

29. internationales forum des jungen films berlin 1999

33

49. internationale
filmfestspiele berlin

KEID ENSA

LE CONTE DE LA FILLE AU BASILIC

Die List der Frauen – Die Erzählung vom Mädchen mit dem Königskraut
Women's Wiles – The Tale Of The Girl With Basil

Land: Marokko/Tunesien/Schweiz/Frankreich 1999. **Produktion:** Tingitania Films (Marokko), Touza Productions (Tunesien), Waka Films (Schweiz), Cephéide Productions (Frankreich). **Regie, Buch:** Farida Benlyazid. **Kamera:** Serge Palatsi. **Ton:** Faouzi Thabet. **Make-up & Frisuren:** Hajjar Bouhaoualla. **Kostüme:** Larbi Lyacoubi, Ayda Diouri. **Musik:** Mohamed Charraf. **Schnitt:** Kathéna Attia.

Darsteller: Samira Akariou (Lalla Aïcha), Rachid El Ouali (der Prinz), Fatma Bensaïdane (Dada Mbarka), Abderrahim Bayga (Bilal), Amina Alaoui (Lallamina), Hammadi Amor (Hadj Madani), Mohamed Razine (Hadj Tahar), Amina Rachid (Hadj Tahars Frau), Abdelkebir Chedati (Karkour), Saâdia Azgoune (Laâziza).

Format: 35mm, 1:1.85, Farbe. **Länge:** 90 Minuten, 24 B/sek.

Sprache: Arabisch.

Uraufführung: 12. Februar 1999, Internationales Forum, Berlin.

Weltvertrieb: Brussels Ave, Rue des Visitandines 1/48, 1000 Brüssel, Belgien. Tel.: (32-2) 511 91 56, Fax: (32-2) 511 81 39.

Inhalt

Lalla Aïcha ist die Tochter eines reichen Kaufmanns. Bisher wurde ihr jeder Wunsch erfüllt: Sie ist ohne Mutter aufgewachsen, und ihre Amme Dada Mbarka hat ihr jede Laune durchgehen lassen. Eines Tages trifft Lalla Aïcha auf der Terrasse, wo sie gerade ihr Königskraut gießt, den Sohn des Königs. Diese Begegnung bringt ihr Leben völlig durcheinander. Ist es Liebe?

Natürlich, doch das verwöhnte Kind kann es nicht ertragen, daß man sich über sie lustig macht und sie von oben herab behandelt, wie der Prinz es tut, und stellt sich ihm schlagfertig.

Von Rededuellen bis hin zu unglaublichen Taten setzt sie erfolgreich alle Mittel ein, um in ihm alle möglichen Gefühle hervorzurufen, sein Interesse zu wecken und schließlich seine Wertschätzung zu erlangen.

Es ist ein Märchen über den Kampf der Geschlechter. Ein Märchen, so alt wie die Menschheit selbst, voller Pikanterie und Intelligenz, das, wie alle Märchen, die sich ernstnehmen, ein Happy-End hat.

Warum KEID ENSA?

Vor einigen Monaten bat mich ein Produzent, ein Drehbuch über Gewalt gegen Frauen in islamischen Ländern zu schreiben. Ich lehnte ab.

Ich glaube nicht, daß die Darstellung von Gewalt eine Lösung ist. Ich bin gegen die Befriedigung der niederen Instinkte, wie es jeden Tag auf den Leinwänden geschieht. Ich sage das, weil ich mich als Teil des Publikums selbst manchmal überrumpeln lasse. Ich glaube an die kreative Imagination, die sich an alle intelligenten Menschen richtet. Ich liebe den Humor, mit dessen Hilfe man die kritischsten Situationen überwinden kann. Deshalb wollte ich

Synopsis

Lalla Aïcha is the daughter of a rich merchant who has grown up without her mother. So far in her life all her wishes have been granted and her wet-nurse, Dada Mbarka, allows her to get away with everything. One day, while watering basil on the terrace she meets the king's son. The encounter turns her life upside down. Could this be love?

It is. However, the spoiled child cannot bear the prince's mocking and patronizing manner and reacts with sharp wit.

She uses all manner of means, from verbal duels to incredible feats, to arouse his feelings and succeeds in gaining his interest and finally his esteem.

It is a fairytale about the battle of the sexes. It is a fairytale as old as humankind, full of piquancy and intelligence, and like all serious fairytales it has a happy end.

Why KEID ENSA?

A few months ago a producer asked me to write a script about violence against women in Islamic countries. I refused.

I don't believe that the representation of violence solves any problems. I am against satisfying low instincts, something which happens on screen everyday. I am saying this because as a viewer I am also caught unawares sometimes. I believe in creative imagination which addresses all intelligent people. I love humour because it allows one to overcome the most difficult situations. For this reason I wanted to make a film based on this fairytale.

Since hearing it for the first time as a ten-year-old Islamic girl, I had been fascinated by the story. I liked particularly that women never assume the role of victim.

It is true that women's rights throughout the world are violated daily. It is also true that women defend themselves and don't put up with everything.

Furthermore, I liked the fact that the fairytale belongs to our cultural heritage. It is not a modern story imported from elsewhere. We filmmakers from the Mediterranean region don't have to make American movies. American



gerade dieses Märchen verfilmen.

Seit ich es im Alter von zehn Jahren als kleines islamisches Mädchen zum ersten Mal gehört hatte, war ich von diesem Märchen fasziniert. Mir gefiel besonders, daß die Frauen darin sich niemals in eine Opferrolle begeben.

Natürlich werden die Rechte der Frau tagtäglich überall auf der Welt mit Füßen getreten, aber es ist auch wahr, daß die Frauen sich wehren und nicht alles mit sich geschehen lassen.

Außerdem gefällt es mir, daß es sich bei dieser Geschichte um unser kulturelles Erbe handelt. Es ist keine moderne, importierte Story. Wir Filmemacher aus den Regionen rund um das Mittelmeer müssen kein amerikanisches Kino machen; die amerikanischen Filmemacher schaffen das sehr gut allein. Wir können Geschichten erzählen und Bilder zeigen, die man in Amerika nicht kennt. Das Interesse, auf das mein Film *Une porte sur le ciel* an amerikanischen Universitäten gestoßen ist, und die Studentenarbeiten, die ich von dort erhalten habe, bestätigen das.

Auch der Erfolg von *A la recherche du mari de ma femme*, ein Film, für den ich das Drehbuch geschrieben habe, hat mir gezeigt, daß unser Publikum sehr an Geschichten interessiert ist, die auf unseren Traditionen basieren und Humor haben.

Die Märchen aus den verschiedenen Winkeln der Erde ähneln sich alle und erzählen von Gefühlen, die allen menschlichen Wesen bekannt sind. Deshalb glaube ich, daß KEID ENSA sowohl als Märchen wie auch als Film universellen Charakter hat.

Farida Benlyazid, Montpellier, Oktober 1996

Die Regisseurin über ihren Film

Der arabische Ausdruck KEID ENSA heißt übersetzt 'die List der Frauen' und geht auf eine Erzählung andalusischen Ursprungs zurück. Über das Marionettentheater von Federico Garcia Lorca ist man wieder auf diese Geschichte gestoßen. Generationen von Frauen haben sie ihren Kindern erzählt. Auch ich habe sie als kleines Mädchen gehört. In einer Gesellschaft, wo die Überlegenheit der Männer dominiert, wird hier eine Dimension der Imagination entwickelt und den Frauen eine Welt der Möglichkeiten vor Augen geführt, die die Tradition unterdrückt. Wie in den Märchen gibt es auch hier einen Märchenprinzen, doch in dieser Erzählung wird nicht mit der Frau gespielt. Vielmehr setzt sich ihre Intelligenz durch und entwickelt sich während des gesamten Films wie eine Waffe weiter. Sie hält die Fäden in der Hand...

Die filmische Umsetzung dieser Geschichte enthielt viele visuelle Möglichkeiten, da ich sowohl die Kostüme wie auch das Dekor frei wählen konnte. Außerdem verändern sich die unterschiedlichen Figuren im Verlauf des Films, was den Schauspielern eine große Bandbreite an Ausdrucksformen läßt.

Farida Benlyazid

Biofilmographie

Farida Benlyazid wurde am 18. März 1948 in Tanger (Marokko) geboren. 1974 schloß sie ihre literatur- und filmwissenschaftlichen Studien an der Universität von Paris (Paris VIII) ab. 1976 studierte sie an der Ecole Supérieure d'Etudes Cinématographiques und arbeitet seitdem als Drehbuchautorin und Regisseurin.

filmmakers manage quite well on their own. We should tell stories and show images which are not known in America. This is confirmed by the positive reactions at American universities and in student essays to my film *Une porte sur le ciel*.

The success of *A la recherche du mari de ma femme* for which I wrote the script also showed me that our audience is very interested in stories based on our traditions and sense of humour.

The world's fairytales resemble each other, and talk about emotions known to all human beings. For this reason, I believe, KEID ENSA is a universal story both as a fairytale and a film.

Farida Benlyazid, Montpellier, October 1996

The director about her film

The Arab expression 'Keid Ensa' means 'the artfulness of women' and dates back to an Andalusian folk tale. It reemerged in a puppet play by Federico Garcia Lorca. Generations of women have told this story to their daughters. I also heard it as a little girl. In this film the world of the imagination offers women a plethora of possibilities which are usually suppressed by the traditions of a male-dominated society. There is a prince as in all fairytales but this time the girl is not the object of his capriciousness. Instead, she uses her intelligence like a weapon throughout the film and remains in control of the situation...

Since I was free to choose the costumes and the set for this film, a lot of visual possibilities were at my disposal. Also, the different characters change during the course of the film and this allowed the actors a great diversity in their performance.

Farida Benlyazid

Biofilmography

Farida Benlyazid was born on March 18th, 1948 in Tangiers (Morocco). In 1974 she graduated from the University of Paris (Paris 8) with a degree in literature and film. In 1976 she studied at the Ecole Supérieure d'Etudes Cinématographiques. Since then she has worked as a script writer and director.

Films / Filme

1979: *Poupées de Roseaux* (Drehbuch); *Identités de Femme* (Regie). 1986: *Badis* (Drehbuch). 1988: *Une porte sur le ciel* (Regie und Drehbuch). 1991: *Ghareb* (Drehbuch). 1992: *A la recherche du mari de ma femme* (Drehbuch). 1993: *Aminata Traoré, une femme du Sahel* (Regie). 1995: *Sur la terrasse* (Regie und Drehbuch). 1999: KEID ENSA.